

Bau des Windparks Rödeser Berg in Gefahr

EU-Kommission will Genehmigung unter die Lupe nehmen

VON NICOLAI ULBRICH

WOLFHAGEN. Der Bau des Windparks Rödeser Berg könnte ins Stocken geraten: Die EU-Kommission will sich mit dem Genehmigungsverfahren des 20-Millionen-Euro-Projektes beschäftigen und eine Petition prüfen. Diese war 2011 vom Wolfhager Stadtverordneten Peter Kranz eingereicht worden. Sie ruhte zwischenzeitlich, Grund für die Wiederaufnahme ist offenbar, dass das Regierungspräsidium Kassel die Baugenehmigung ohne Umweltverträglichkeitsprüfung erteilt haben könnte.

Michael Conrad, Pressesprecher des Regierungspräsi-

ums, sagte dazu, dass man nun in Ruhe abwarten müsse, was der Petitionsausschuss der EU konkret von der Behörde wissen will. Derzeit würden entsprechende Informationen fehlen, um mehr dazu sagen zu können.

Er gehe aber davon aus, dass das Genehmigungsverfahren korrekt gelaufen und somit rechtmäßig sei. Sobald man eine konkrete Anfrage erhalte, werde man den Sachverhalt prüfen.

Matthias Boos, Pressesprecher der Stadtwerke Wolfhagen, die den Windpark bauen und betreiben wollen, sagt dazu: „Die Stadtwerke haben im Dezember 2013 von Regierungspräsident Lübcke die

Baugenehmigung für den Windpark auf dem Rödeser Berg auf Basis geltenden Rechts bekommen. Daran ändert die Wiederaufnahme der Petition nichts. Während des Genehmigungsverfahrens wurden insbesondere die Belange des Umwelt- und Artenschutzes intensiv von unabhängigen Experten bewertet und überprüft.“

Boos sagt weiter, „in diesem Zusammenhang von einer übereilten Entscheidung zu sprechen, ist absurd angesichts eines Verfahrens, das sich über Monate und Jahre hinzog und in dessen Verlauf stets auch Bürger und Verbände einbezogen wurden.“

ZUM TAGE, HINTERGRUND

HINTERGRUND

Initiative klagt gegen den Bau

Die Bürgerinitiative (BI) „Keine Windkraft in unseren Wäldern“ und auch der Ortsbeirat Niederelungen haben Klagen beim Verwaltungsgericht in Kassel gegen den Bau des Windparks Rödeser Berg eingereicht.

Peter Kranz, Mitglied der BI und Fraktionsvorsitzender Bündnis 90/Grüne, blickt angesichts der Klagen und der Petition optimistisch in die Zukunft:

„Zusammen mit der BI und Umweltverbänden werden wir alles versuchen, die Zerstörung der Umwelt und Lebensgrundlagen für Mensch und Tier zu verhindern.“

Der Kampf lohne sich, sagt Kranz im Bezug auf die wieder aufgenommene Petition. (uli)

KOMMENTAR

Die Zweifel ausräumen

NICOLAI ULBRICH über
die Prüfung der EU

Dass die EU-Kommission die Genehmigung zum Bau des Windparks Rödeser Berg nochmal unter die Lupe nimmt, wird berechtigte Gründe haben. Auch wenn die Befürworter der Anlage nun womöglich mit dem Kopf schütteln werden, kann ein derartiges Verfahren auch Vorteile mit sich bringen.

Nun wird von höchster Stelle geprüft, ob beim Genehmigungsverfahren alles korrekt abgelaufen ist. Sollte dies der Fall sein, werden sicher auch die Klagen der Bürgerinitiative abgewiesen. Dann wären letzte Zweifel daran, dass der Windpark gebaut wird, ausgeräumt und die Verantwortlichen hätten endgültige Planungssicherheit.

Im umgekehrten Fall jedoch dürfte ein juristische Lawine auf die Beteiligten zurollen. Darüber hinaus stünde das ehrgeizige Ziel der Stadt Wolfhagen, künftig komplett durch erneuerbare Energien versorgt zu werden, unter keinem guten Stern. Das generelle Problem des schwierigen Spagates zwischen Energiewende und Umweltschutz wird am Beispiel vor der eigenen Haustür nur allzu deutlich. **uli@hna.de**